

Szenarien

Zu allen beschriebenen Persona wurden Szenarien verfasst. Diese beschreiben wie die Personen das angestrebte System nutzen werden. Ebenfalls sollen hier durch die Anforderungen und die Benutzbarkeit verdeutlicht werden. Beschriebene Szenarien ähneln eher eine Geschichte als einem technischen Vorgehen, hierdurch wird, wie bei den Persona, ermöglicht das Beschriebene nachzuempfinden und fördert das User-Centered-Design.

Szenario 1: Bedient euch!

Es ist ein typischer Abend kurz vor Ladenschluss bei Herr Heinrichs. Er und sein Mitarbeiter fahren die Paletten von frischem Obst und Gemüse in den Laden. Herr Heinrichs begutachtet seine Produkte und stellt fest, dass ein paar Äpfel bereits einige Macken aufweisen. "Die kann ich so nicht mehr verkaufen" denkt er sich. Er nimmt sich eine Schale und legt die Äpfel hinein. Die Schale steht jetzt am Eingang mit einem Schild: "Apfel Gratis". Er ist kurz davor den Laden abzuschließen, da kommen ein paar Jungen vorbeigerannt und sehen das Schild. Sie kommen fragen "Sind die Äpfel wirklich kostenlos?" - "Ja, bedient euch", antwortet Herr Heinrich "Haben nur ein paar unschöne Stellen". Die Jungen greifen zu und rennen weiter. "Wenn das nur jedes Mal so einfach wäre", denkt sich Herr Heinrichs.

Szenario 2: Kein Essen im Haus..

Es ist Monatsende, Matthias kommt von der Uni nach Hause. Seine Eltern sind für ein paar Wochen verreist. "Gott sei dank mal Ruhe", denkt er sich. Er geht in ihre Wohnung und schaut was sie im Kühlschrank haben. Mit Erstaunen muss er feststellen, dass der Kühlschrank stark entleert ist. "Verdammt! Die hätten mich vorwarnen können, dass sie alles verbraucht haben" ärgert sich Matthias. Er überprüft sein Kontostand online und stellt fest "Das reicht niemals für den Rest der Woche! Wo krieg ich jetzt bloß Essen her?"

Szenario 3: Der Schrank ist voll

Heidrun und ihr Mann treten bald ihren Urlaub an. Sie freuen sich riesig darauf. Bevor die Reise losgehen kann, muss jedoch zunächst das Haus aufgeräumt werden, sonst fühlt sich Heidrun unwohl. Sie schaut in ihre Vorratskammer und stellt mit erschrecken fest "Wir haben viel zu viele Sachen übrig! Das können wir unmöglich alles mitnehmen, geschweige denn vor der Reise verbrauchen!". Sie fragt ihren Mann was sie mit dem Inventar machen sollen. "Ich kann mich mal umhören, vielleicht können wir das ja noch an wen abgeben!". "Wer will denn schon Essen außer unserer Vorratskammer haben?", denkt sich Heidrun.

Szenario 4: Werbekampagne

Sarah wird von ihrem lokalen Naturschutz Verein, zu einem Treffen eingeladen. Dort besprechen sie ihre Ideen für die nächste lokale Werbekampagne. Viele Ideen werden in den Raum geworfen. Sarah, die auf ihrer Arbeit immer wieder feststellen muss, wie unachtsam Menschen mit ihren Einkäufen umgehen, möchte eine Kampagne über die richtige Verarbeitung und Lagerung von Lebensmitteln anleiten. Die anderen sind von der Idee sehr angetan, und Sarah fängt an für alternativen zu Suchen wie man Lebensmittel weniger verschwenden kann.

Szenario 5: Dann schmeiß halt weg

Jan kriegt ständig Anrufe von seiner Schwester. Sie hätte schon wieder für ihn eingekauft oder eine noch Reste vom Vortag, die sie vorbeibringen möchte. "Ich habe doch noch vom letzten Mal!", denkt er sich. "Ich brauche wirklich nichts, ich sag dir Bescheid, wenn ich was brauche!" antwortet er ihr. Seine Schwester setzt sich darüber hinweg und bringt ihm trotzdem wieder einen kleinen Vorrat an Lebensmitteln vorbei. "Hier, du ist sonst eh nicht. Das kannst du ganz schnell zubereiten, du machst einfach [...], verstanden?". Jan guckt sie mit einem gequälten Gesicht an und versucht die Sachen in der kleinen Wohnung zu verstauen. "Wenn es nicht reinpasst, dann schmeiß alte Sachen halt weg!", sagt ihm seine Schwester. "Das ist doch voll die Verschwendung!", erwidert Jan.

Szenario 6: Gruppen in sozialen Netzwerken

Ina sitzt mit ihrem Mann abends auf der Couch und scrollt durch ihre sozialen Netzwerke. Sie sieht private Anzeigen für Kleidung, Schuhe und Kinderartikel. Ebenfalls eine Anfrage, ob man jemanden kennt, der Essen benötigt, weil wieder zu viel gekocht wurde. Ina findet die Idee gut, da sie selbst gerne viel und gut kocht und verschiedene Dinge ausprobieren möchte für ihren Mann und Kind. Sie zeigt die Anzeige ihrem Mann und fragt was dieser davon hält. "Bist du wahnsinnig? Wer weiß welche Spinner dann hier bei uns vor der Tür stehen!", reagiert dieser. "Ja, aber was ist wenn wir das in einem kleinen Kreis mit nur bestimmten Personen machen? Das wäre doch sicherlich nützlich!", antwortet diese.

Szenario 7: Das ist mir zu kompliziert!

Detlefs Frau berichtet ihm von einer Reportage, die sie letztens im Fernsehen gesehen hat, in der es um eine brandneue Anwendung ging, die schon viele Nutzen würden, um ihre Sachen zum Verkauf anzubieten. Detlef der selbst gerne Online-Auktionsportale nutzt ist interessiert. Er lädt die Anwendung auf seinem Smartphone herunter. "Und jetzt? Wie nutz ich die jetzt?", fragt er seine Frau. "Keine Ahnung, du bist doch der Techniker unter uns. Ansonsten warte bis die Kinder vorbeikommen, die können dir das bestimmt erklären!". Detlef verdreht die Augen. Der letzte Besuch der Kinder ist schon eine ganze Weile her.